

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Rose-Marie

o.O., 1953-01-27

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

27. Januar 1953

Herrn Doktor

Adalbert Elschenbroich

Bad Godesberg.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Die Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart sandte mir dieser Tage Ihren Brief vom 14. Januar, in dem Sie mitteilen, dass Sie den Artikel über meinen Mann Waldemar Bonsels für die "Neue Deutsche Biographie" schreiben werden.

Es ist mir, offen gestanden, nicht gleich möglich, Ihre Fragen, die sich auf die Genealogie beziehen, zu beantworten. Ich habe aus diesem Grunde an meine Schwägerin geschrieben, damit sie mir behilflich ist. Mein Mann hat mir wohl oft und gern erzählt von Mitgliedern seiner Familie, aber es ist mir nie in den Sinn gekommen, ihn nach Daten zu fragen und ich fürchte, er hätte sie auch nicht sehr genau gewusst, da diese Dinge ihn nicht interessierten. Ich bin aber bemüht, Ihnen baldmöglichst den Fragebogen ausgefüllt zu senden.

Heute geht die Gedenkschrift, die die Deutsche Verlags-Anstalt an Weihnachten 1952, im Todesjahr meines Mannes, herausgegeben hat, an Sie ab. Am Schluss des kleinen Bandes finden Sie eine Bibliographie. Es fehlen in ihr Aufsätze und Essays. Ich will versuchen, sie Ihnen zusammenzustellen. Mit diesem Brief sende ich Ihnen die "Runen und Wahrzeichen", die als Kommentar zum Gesamtwerk grosse Bedeutung haben.

Vor einigen Tagen kehrte ich aus Bad Godesberg zurück, wo ich mich bei meinen englischen Freunden einige Zeit aufhielt. Es ist sehr schade, dass ich noch nichts von Ihrer Absicht gewusst habe.

Ich bin mit verbindlichstem Gruss

Ihre sehr ergebene